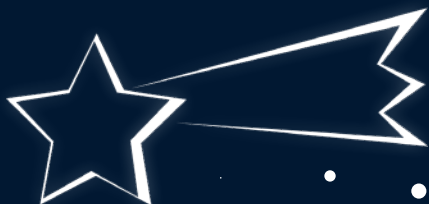


# Weihnachten 2020 - zu Hause



Eine besinnliche Idee von Dirk Hermann,  
Referat Diakonisches Profil

**Diakonie**   
in Südwestfalen

# Weihnachten 2020 – zu Hause

Eine besinnliche Idee von Dirk Hermann

**Diakonie**   
in Südwestfalen

Referat Diakonisches Profil

*Fürchte dich nicht, dir ist heute der Heiland geboren.*

---

## Anregung zur Gestaltung:

Betreten wir den Weihnachtsraum und zünden die Kerzen am Weihnachtsbaum an.  
Glockengeläut von einer CD oder aus dem Internet stimmt uns ein.

Wir kommen zur Ruhe.

Heiliger Abend. Heilige Nacht.  
Gott ist in der Welt.  
Und wir sind da – verstreut und doch verbunden.  
Heute denken überall auf der Welt Menschen daran,  
dass Gott einer von uns geworden ist.  
Dieses unbegreifliche Wunder feiern wir,  
im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. *Amen.*

**Lied: Kommet, ihr Hirten** (gesungen, angehört oder vorgelesen)

Kommet, ihr Hirten, ihr Männer und Frau,  
Kommet, das liebliche Kindlein zu schau,  
Christus, der Herr, ist heute geboren,  
Den Gott zum Heiland euch hat erkoren.  
Fürchtet euch nicht!

Lasset uns sehen in Bethlehems Stall,  
Was uns verheißen der himmlische Schall;  
Was wir dort finden, lasset uns künden,  
Lasset uns preisen in frommen Weisen:  
Halleluja!

Wahrlich, die Engel verkündigen heut  
Bethlehems Hirtenvolk gar große Freud:  
Nun soll es werden Friede auf Erden,  
Den Menschen allen ein Wohlgefallen:  
Ehre sei Gott!



## Lesung der Weihnachtsgeschichte aus dem Evangelium nach Lukas, Kapitel 2

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt. Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge. Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird;

denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr; in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

### Lied: Stille Nacht, heilige Nacht (gesungen, angehört oder vorgelesen)

Stille Nacht! Heilige Nacht!  
Alles schläft. Einsam wacht  
nur das traute hochheilige Paar.  
Holder Knab' im lockigen Haar,  
Schlafe in himmlischer Ruh!  
Schlafe in himmlischer Ruh!

Stille Nacht! Heilige Nacht!  
Gottes Sohn! O! wie lacht  
Lieb' aus deinem göttlichen Mund,  
Da uns schlägt die rettende Stund'.  
Jesus! in deiner Geburt!  
Jesus! in deiner Geburt!

Stille Nacht, Heilige Nacht!  
Hirten erst kundgemacht,  
durch der Engel Halleluja.  
Tönt es laut von fern und nah:  
Christ, der Retter ist da,  
Christ, der Retter ist da!



## Gedanken zum Nachdenken und zum Weiterdenken

Wir feiern Weihnachten! Gerade in diesem Jahr feiern wir die Geburt von Jesus Christus! Wann, wenn nicht 2020, brauchen wir die Gewissheit „euch ist heute der Retter geboren“ dringender? Sicher, es ist kein Weihnachtsfest wie früher oder wie immer. Eltern und Großeltern werden sich nicht am Krippenspiel der Kinder und Enkel begeistern, das bürgerliche Publikum wird nicht andachtsvoll dem Kirchenchor in der Christvesper lauschen. Aber auch im Stall von Bethlehem war es alles andere als stimmungsvoll, behaglich oder gar romantisch. Dort roch es nach Schaf und Ziege, die junge Mutter war noch erschöpft und ausgelaugt von der Geburt, der Vater fühlte sich überfordert von den Aufgaben als Geburtshelfer, denen er sich unvermittelt stellen musste, die Hirten waren schmutzig und verschwitzt. Gerade von den Hirten können wir in diesem Jahr ganz besonders lernen. Sie machen sich auf den Weg, nicht weil sie theologisch über die himmlische Nachricht philosophieren wollten, sondern Gott ganz konkret in ihrem Alltag erfahren möchten. Was sie zu sehen bekommen, ist nichts Außergewöhnliches und schon gar nichts Göttliches: ein

Neugeborenes mit seinen Eltern – und doch ist es genau das, was die Engel ihnen verkündeten. Dieses Kind ist das Gotteskind, das uns Menschenkinder rettet. So ist das mit den Botschaften Gottes: wir sehen nie die ganze Wirklichkeit, einiges entzieht sich unserem Verstand, unserer Logik, unserer Überprüfbarkeit. Entscheidend ist, dass die Hirten sich auf den Weg zur Krippe machen und verändert in ihren Alltag zurückkehren. Sie können nicht anders, sie müssen ihren Mitmenschen vom Retter der Welt erzählen. Sie bringen die himmlische Engelsbotschaft unter die Leute und machen sie so zu einer irdischen Angelegenheit. Lasst uns an diesen Weihnachtstagen den Stall von Bethlehem neu betreten, damit uns das Wunder „Gott wird Mensch – uns Menschen zugute“ neu bewegt, damit wir lernen und uns ermutigen lassen, um dadurch bestärkt, die göttliche Botschaft unter die Leute zu bringen. Lasst es uns diesmal nicht bei dem gut gemeinten Wunsch „Frohe Weihnachten“ belassen, sondern uns selbst und auch unseren Mitmenschen den Grund für die große Weihnachtsfreude mit auf den Lebensweg geben: „Fürchte dich nicht, dir ist heute der Retter geboren“. Amen.

### Lied: Ihr Kinderlein kommet (gesungen, angehört oder vorgelesen)

Ihr Kinderlein kommet, o kommet doch all!  
Zur Krippe her kommet in Bethlehems Stall.  
Und seht, was in dieser hochheiligen Nacht  
Der Vater im Himmel für Freude uns macht.

O seht in der Krippe im nächtlichen Stall,  
Seht hier bei des Lichtleins hellglänzendem Strahl  
In reinlichen Windeln das himmlische Kind,  
Viel schöner und holder, als Englein es sind.

Da liegt es, das Kindlein, auf Heu und auf Stroh;  
Maria und Joseph betrachten es froh.  
Die redlichen Hirten knien betend davor,  
Hoch oben schwebt jubelnd der himmlische Chor.

O beugt wie die Hirten anbetend die Knie,  
Erhebet die Händlein und danket wie sie.  
Stimmt freudig, ihr Kinder - wer sollt' sich nicht freu'n? -  
Stimmt freudig zum Jubel der Engel mit ein!

### Wir beten miteinander und füreinander

Herr, du bist damals ganz arm in einem Stall zur Welt gekommen. Komm in unsere Herzen, dass wir ganz zu dir gehören.

Wir bitten dich für die, die einsam sind und an die niemand denkt – begegne du ihnen.

Wir bitten auch für die, die streiten und zanken oder gar Krieg führen, die sich in Hass und Gewaltbereitschaft verstrickt haben – richte ihre Füße auf den Weg des Friedens.

Wir bitten dich für die, die Hunger leiden und keinen Zugang zu frischem, sauberen und gesunden Wasser haben – stärke unsere Solidarität mit den Notleidenden.

Wir bitten dich für die, die auf der Flucht sind, vor Krieg, Terror und Gewalt, vor Armut und Perspektivlosigkeit – hilf uns, unser Herz für andere Menschen aufzutun, wer sie auch sein mögen.

Wir bitten dich für die, die mit uns leben, für unsere nahen Nächsten hier in Siegen und unsere fernen Nächsten überall auf der Welt.

Wir bitten dich für die, an die wir heute Abend besonders denken und die wir an diesen Weihnachtstagen vermissen – begegne du ihnen in dieser Heiligen Nacht, lass sie neu erkennen: fürchtet euch nicht, euch ist heute der Heiland geboren.

Und alles, was uns bewegt, belastet oder erfreut, legen wir in Gottes Hand mit dem Gebet, das sein Sohn, unser Herr und Bruder, uns geschenkt hat:

Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.  
Amen

### Segen

Gott segne uns und behüte uns.  
Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns  
und sei uns gnädig.  
Gott erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns  
und der ganzen Welt Frieden. *Amen.*

**Lied: O du fröhliche, O du selige**  
(gesungen, angehört oder vorgelesen)

O du fröhliche, O du selige,  
gnadenbringende Weihnachtszeit!  
Welt ging verloren, Christ ward geboren:  
Freue, freue dich, O Christenheit!

O du fröhliche, O du selige,  
gnadenbringende Weihnachtszeit!  
Christ ist erschienen, uns zu versöhnen:  
Freue, freue dich, O Christenheit!

O du fröhliche, O du selige,  
gnadenbringende Weihnachtszeit!  
Himmliche Heere jauchzen dir Ehre:  
Freue, freue dich, O Christenheit!



*Frohe, gesegnete Weihnachten –  
denn uns ist heute der Retter geboren!*



# Weihnachten 2020 - zu Hause

---

**Diakonie**   
in Südwestfalen

Referat Diakonisches Profil